

Lauffer, Jürgen/Röllecke, Renate (Hrsg.) (2011). Gender und Medien. Schwerpunkt: Medienarbeit mit Jungen. Dieter Baacke Preis Handbuch 6. München: kopaed. 231 Seiten, 16,80 €.

Seit Medien einen festen Platz in unserem Alltagsleben eingenommen haben und damit neben Familien, Bildungseinrichtungen und sozialem Umfeld als Sozialisationsinstanz gelten, werden mögliche Einflüsse seitens der Medien in einer Vielzahl an Wirkungsanalysen untersucht. Die Wirkungsforschung wurde lange von der Frage dominiert, welchen Einfluss Gewaltdarstellungen in Medien auf Rezipientinnen und Rezipienten und vor allem auf Kinder und Jugendliche haben. Neben dieses große Thema zur Medienwirkung hat sich seit geraumer Zeit ein weiteres gesellt: ‚Gender und Medien‘ – Wie nutzen Jungen und Mädchen Medien heute? Gibt es Unterschiede in der Mediennutzung? Wie wirkt sich die Darstellung von Rollenstereotypen auf die Geschlechtersozialisation Heranwachsender aus? Und zu guter Letzt: Welche Aufgaben ergeben sich für die aktive Medienarbeit mit beiderlei Geschlechtern? Der sechste Band des Handbuchs zum Dieter Baacke Preis mit dem Titel Gender und Medien ist diesem breiten Thema gewidmet und betrachtet es aus verschiedenen Perspektiven und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Schwerpunkte. Aktuelle Forschungsergebnisse zeigen, dass sich die Mediennutzung von Jungen und Mädchen weniger stark unterscheidet als oft gemeinhin angenommen, es aber dennoch Unterschiede insbesondere in Bezug auf bestimmte Medien, präferierte Inhalte und Helden gibt.

Entsprechend müssen diese in der Medienarbeit berücksichtigt werden, ohne in das Fahrwasser der Stereotypisierung zu gelangen. Da die Arbeit speziell mit Jungen in medienpädagogischen Angeboten oft zu kurz kommt, liegt in diesem Band der Fokus auf der Medienarbeit mit dieser Zielgruppe. Das Herausgeberwerk ist in zwei übergeordnete Teile untergliedert. Der erste Teil nähert sich dem Thema auf theoretischer Ebene. Beleuchtet wird die Genderperspektive im Allgemeinen und im Besonderen in Bezug auf Medieninhalte. Welchen Einfluss besitzen Medien als Sozialisationsinstanz auf die Entwicklung von Körperlichkeit und Sexualität? Welchen Herausforderungen sehen sich Jungen und junge Männer heute in einer modernen Gesellschaft in der Konstruktion ihrer Geschlechtsidentität gegenüber? Und welche Anstöße bieten ihnen Medienangebote? An diese Fragestellungen anknüpfend werden medienpädagogische Projekte mit Heranwachsenden, vor allem mit Jungen, vorgestellt. Um dem vielschichtigen Thema gerecht zu werden, liegen den Beiträgen unterschiedliche Schwerpunkte und Zielsetzungen zugrunde. So geht beispielsweise Reinhard Winter der Frage nach, welche Helden für Jungen besonders interessant sind und warum. Die Computerspielkultur als männliche Kultur und Praxisprojekte für männliche Videospiele stellen Martin Geisler und Gerrit Neundorf vor.

Dem Medieneinsatz in der sozialpädagogischen Gruppenarbeit mit Förderschülern widmet sich die Autorin Dagmar Beinzger. Im zweiten Teil der Publikation werden mit dem Dieter Baacke Preis prämierte Projekte vorgestellt. Einer Kurzbeschreibung der einzelnen prämierten Projekte folgt jeweils ein ausführliches Interview mit Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeitern. Schilderungen zur Projektdurchführung und Erfahrungen in der Projektphase bieten praktische Tipps und Anregungen für die eigene Medienarbeit. Da in diesem Band die Preisträger der Jahre 2009 und 2010 gemeinsam vorgestellt werden, findet sich hier eine ganze Sammlung an hochwertigen Medienprojekten. Die Spannweite der vorgestellten Konzepte reicht vom Film einer Kindergartengruppe, über Podcasts zum Leben Jugendlicher im Strafvollzug bis zu Audioguides für Spiel- und Lieblingsorte von Jung und Alt. Als Special werden zwischen dem ersten und zweiten Teil des Buches neben dem inhaltlichen Schwerpunkt Themen mit aktueller Relevanz aufgegriffen. So setzen sich die Autorinnen und Autoren mit Jugendkulturen von heute, erfolgreichen Konzepten der Jugendmedienarbeit und dem

merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de

Phänomen ‚Cyberbullying‘ auseinander. Informationen rund um den Dieter Baacke Preis finden Leserinnen und Leser im dritten Teil des Handbuchs.

Benannt nach Dieter Baacke, der den Medienkompetenzbegriff in Wissenschaft, Praxis und Politik nachhaltig prägte, wird der Preis von der Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK) und dem Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend seit 2001 an besondere Medienprojekte außerschulischer Träger und herausragende Kooperationsprojekte schulischer und außerschulischer Projekte verliehen. Insgesamt bietet das Handbuch sowohl theoretisch als auch praktisch Tätigen einen guten Überblick zu dem breiten und vielschichtigen Thema. Besonders die Gestaltung der Projektbeschreibungen eignet sich für Pädagoginnen und Pädagogen zur Orientierung für eigene medienpädagogische Vorhaben. Der Fokus auf die Medienarbeit mit Jungen und jungen Männern gibt interessante Einblicke in die mediale Lebenswelt dieser Zielgruppe.